

Gruß aus der

GN DENKIRCHE

evangelische Pfarrgemeinde A. B. | Wien - Favoriten

Nr. 1/2020



Sandyland, Mattias Santa

Was in der Krise trägt



Vor ein paar Wochen war alles noch ganz weit weg: „Irgendwo in China, da gibt es so ein neuartiges Virus.“ Jetzt hat diese Krise auch un-

ser Land erfasst. Sie erschüttert unsere Wirtschaft und unser alltägliches Leben, und sie bedroht unsere Gesundheit.

Wenn so vieles plötzlich anders ist und Sicherheiten zerbrechen, gibt es dann noch etwas, was Halt gibt?

Jesus erzählt in diesem Zusammenhang ein Gleichnis von einem Felsen, der ein Haus auch in stürmischen Zeiten trägt (Matthäus 7,24-27):

„Wer meine Worte hört und danach handelt, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut. Wenn ein Wolkenbruch niedergeht, das Hochwasser steigt und der Sturm am Haus rüttelt, wird es trotzdem nicht einstürzen, weil es auf Felsengrund gebaut ist.

Wer meine Worte hört, aber nicht danach lebt, der gleicht einem unver-

nünftigen Mann, der sein Haus auf Sand baut. Denn wenn ein Wolkenbruch kommt, die Flüsse über ihre Ufer treten und der Sturm um das Haus tobt, wird es einstürzen; kein Stein wird auf dem anderen bleiben.“

„Wer meine Worte hört und danach handelt. . .“ sagt Jesus. Die große Frage ist: Wie bekommt unser Leben Halt auf diesem felsigen Grund? Wie kommen wir vom Hören zum Handeln?

Die Antwort des Neuen Testaments ist: Durch Glauben, durch Vertrauen. Es gibt verschiedene Gründe, warum wir das tun, was uns jemand anderer sagt. Es kann sein, dass wir zu etwas gedrängt oder gar gezwungen werden, es kann auch sein, dass wir Angst haben. Es kann aber auch sein, dass ich jemandem vertraue und deshalb seine Worte in meinem Leben umsetze.

Als Kind und Jugendlicher habe ich Geige gelernt. Ab und zu nehme ich auch heute noch eine Geigenstunde. Mein Geigenlehrer sagt mir dabei sehr deutlich, was ich beim Spielen anders machen soll. Das ist manchmal unbequem. Ich versuche es aber trotzdem. Warum? Weil ich ihm ver-

traue. Und weil ich weiß, dass er mehr vom Geigenspielen versteht als ich.

So ist es auch bei Jesus: Es geht nicht darum, dass wir die Worte von Jesus befolgen, weil er uns zwingt, auch nicht deshalb, weil wir Angst haben, sondern weil wir ihm vertrauen.

Dass Sie gerade in den kommenden Wochen erleben, wie dieser Fels Sie durch die Krise trägt, wünscht Ihnen / euch

Ihr/euer Pfarrer

Thomas Dopplinger



Waschen Sie sich die Hände so, wie wenn Sie zuvor Chilischoten



geschnitten hätten und jetzt ihre Kontaktlinsen herausnehmen würden.

Jahresrückblick 2019 unserer Kuratorin

Auf das Jahr 2019 blicke ich in erster Linie voller Dankbarkeit zurück; wir haben Gottes Segen erlebt, Seine Hilfe, Seinen Schutz. Ich freue mich, in einer lebendigen Gemeinde mitzuarbeiten, gemeinsam mit vielen Mitarbeitern, Betern, Unterstützern, mehr als wir auf den ersten Blick sehen.

Ein Fixpunkt im Presbyterium ist inzwischen unsere jährliche Klausur, bei der wir erstmals für das Jahr 2020 eine Jahresplanung erstellt haben. Andere Aufgaben sind schon etwas schwieriger zu lösen, da geht es in kleinen Schritten voran, und Überlegungen zum geistlichen Leben der Gemeinde brauchen Zeit und Gebet, genauso wollen und müssen wir im Bereich Finanzen verantwortungsvoll handeln. Ein zusätzliches Thema, das wir noch dazu unter Zeitdruck behandeln mussten, war die Stellungnahme zur „Ehe für alle“.

Das Angebot von Clemens Bittlinger, ein Konzert auf Spendenbasis zu veranstalten, haben wir gerne angenommen, und wir konnten uns über viele Besucher aus ganz Wien und Niederösterreich freuen.

Bereits im Sommer haben wir – ein Team aus der Gemeinde Schwechat und ich – mit der Planung des nächs-

ten Kurses von *Stufen des Lebens* begonnen, den wir in Wien und Schwechat Anfang 2020 gehalten ha-



Bodenbild von *Stufen des Lebens*

ten Kurses macht die Zusammenarbeit des Teams viel Freude, andererseits werden auch die Beziehungen zu Personen in der Gemeinde Schwechat, die schon viele Jahre bestehen, dadurch gestärkt.

So stehen wir als Gemeinde auch heuer wieder vor vielen Aufgaben, Entscheidungen, Herausforderungen, die zu bewältigen sind – mit Gottes Hilfe.

B. Paris

Der Freitag, der Halt und Zukunft gibt



Bild: Stiftung Marburger Medien,
Abdruck mit freundlicher Genehmigung

So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden:
Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt,
damit wir durch ihn das Leben bekommen.

...

Er hat seinen Sohn gesandt,
der für unsere Schuld sein Leben gegeben hat.
So hat er uns mit Gott versöhnt.

1. Johannesbrief 4,9+10b

Gebet in der Coronakrise

Herr, wir bringen dir alle Erkrankten und bitten
um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten*, dem medizinischen Personal und allen Forschern*
Weisheit und Energie.

Den Politikern* und Mitarbeitern* der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind.

Alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Lieber himmlischer Vater, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein
müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.

Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt,
dass die Zahlen zurückgehen und dass Normalität
wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.

Dass wir sterben werden und nicht alles kontrollieren können.

Dass Du allein ewig bist.

Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten
so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir.

Amen.

Johannes Hartl

(leicht bearbeitet von Christiane Dopplinger)

*die weibliche Form ist inkludiert

Freitagshauskreis

Unser Hauskreis trifft sich alle 2 Wochen, ausgenommen in den Ferienzeiten. Er existiert seit 1998. Fünf der neun Teilnehmer treffen sich seit fast 20 Jahren regelmäßig. Im Schnitt sind wir zumeist zu sechst pro Abend. Begonnen wird immer mit einem Abendessen, dann gehen wir in die Bibelarbeit über und enden mit einer Gebetsgemeinschaft.

Über die Jahre haben uns schon viele Themen beschäftigt: Bibelverse, -geschichten, natürliche Gemeindeentwicklung, Predigtreihen, Hauskreisliteratur, etc. Aber ebenso teilen wir Privates und helfen uns ganz praktisch. Oft schon haben wir Radtouren oder Bergwanderungen gemeinsam gemacht. Auch für dieses Jahr haben wir uns wieder einen Ausflug vorgenommen.

Zurzeit unterstützen wir eine Studentin in Mosambik, die Vollwaise ist, in ihrer Ausbildung zur Juristin.

Auf die Frage, wie die Gnadenkirche von ihren Hauskreisen profitiert (Dr. Klaus Eickhoff), bekundete eine langjährige Teilnehmerin, dass sie überzeugt ist, dass jeder Kreis der Gnadenkir-

che, veranschaulicht am Beispiel des Körpers, wie ein Organ ist, das den Organismus (= Gemeinde) am Leben erhält und zur Gesundheit beiträgt. Sicht- und spürbar würde dies auch durch Mitgestaltung und Mitarbeit, wie z.B. am Kirchenkaffee, Abendgottesdiensten und Sonntagsgottesdiensten.

Ein Hauskreis ist eine gute Ergänzung zum Besuch des Gottesdienstes. Hier kann man in kleiner Runde persönliche Sorgen und Erlebnisse austauschen. Man kann über Themen des Glaubens und des Lebens diskutieren, jeder kommt zu Wort. Es ist erstaunlich zu erleben, welche Bedeutung Texte aus der Bibel für den Alltag haben können.

Freitagshauskreis



Der Männerkreis stellt sich vor

Der Männerkreis trifft sich seit 2010. Unser Motto lautet: Männer mitten in der Gesellschaft, die als Christen leben.

Unsere Treffen sollen unseren Glauben und unsere freundschaftlichen Beziehungen stärken. Es ist uns wichtig, für den Anderen ein offenes Ohr zu haben und in schwierigen Situationen füreinander da zu sein. Wir beten füreinander, z.B. für unsere Familien, Gesundheit, Beruf, aber auch für die Gemeinde, unser Land ... etc. Es ist für uns immer wieder etwas Besonderes, Gottes Hilfe zu erleben.

Wenn es die Zeit erlaubt, unternehmen wir in unserer Freizeit z.B. Ausflüge oder einen Kegelabend.

Eine Wanderung im letzten September über einen Teil des 1. Wiener

WasserleitungsweGES von Hirschwang an der Rax zur Quelle nach Kaiserbrunn und zurück zum Ausgangspunkt war nicht nur etwas verregnet, sondern hat unserer

Freundschaft neue Impulse gegeben. Zum Abschluss ging es nach Nasswald ins „Wirtshaus zum Raxkönig“.

Wenn wir Ihr/Dein Interesse geweckt haben, sprechen Sie/sprich uns einfach nach dem Gottesdienst an (Josef Hochleithner, Albert Ertl). Sie/Du erreichst mich auch unter der Mobilnummer 0664/4253871.

Männerkreistermine sind unter: gnadenkirche.at - Kreise - Männerkreis abrufbar.

J. Hochleithner



Missionsprojekt Mosambik

Wir, als Gemeinde, unterstützen das Kindertageszentrum Ebenezer in Beira/Mosambik. 200 arme Kinder, größtenteils AIDS-Waisen, werden dort tagsüber betreut und versorgt.

Seit dem Zyklon IDAI ist nun fast ein Jahr vergangen. Die Angst vor einem neuen Zyklon sitzt noch tief in den Menschen. Gerne können Sie um Gottes Schutz des Zentrums beten.

Bisher konnten von Spendengeldern zwei der vier Gebäude wieder aufgebaut werden. Bei den Aufbauarbeiten halfen auch die größeren Kinder mit.



Noch fehlen allerdings weitere, so dringend benötigte, Unterrichtsräume, die sich in den zwei, bisher noch nicht aufgebauten, Gebäuden befinden.

Einzelne Mitglieder aus unserer Gemeinde finanzieren seit Jänner 2020 das Studium (Medizin und Jus) von

zwei Jugendlichen des Kindertageszentrums. Beide möchten später in ihrem Beruf Gott dienen.

Für alle bisherigen Spenden bedanken sich die Mitarbeiter und Kinder ganz herzlich bei allen Gebern.

Da ich immer wieder gefragt werde, möchte ich die unterschiedlichen Möglichkeiten zu spenden, nennen. Es gibt zweimal im Jahr eine **Kollekte**, die ans Kindertageszentrum geht. Wer zwischendurch etwas geben möchte, kann es in den entsprechenden **Umschlag** (liegen gleich beim Eingang) geben und in den Opferkasten werfen. Neu ist, dass man ab sofort über die **Diakonie** spenden kann, dann ist diese Spende steuerlich absetzbar, d.h. Überweisungen an Diakonie Austria, ERSTE Bank, IBAN: AT49 2011 1287 1196 6399, mit dem Spendenzweck „Evangelische Pfarrgemeinde Favoriten Gnadenkirche – Projekt Mosambik“ (Bitte Ihren Namen, Adresse und Geburtsdatum angeben, um absetzen zu können).

Wer noch Fragen hat, kann sich an mich oder die Pfarrkanzlei wenden.

Die Kinder und Mitarbeiter des Zentrums beten für uns und senden ganz herzliche Grüße.

K. Hoffmann

Amtshandlungen

Beerdigungen

Gudrun	Schlaisl (94)
Idilko	Viehweg (70)
Gerhard	Deckert (78)
Hertha	Lotter (92)

Ein Gottesdienst mit Lisa Meyers

Wieder einmal war sie Gast in der Gnadenkirche und hat mit ihren Liedern unseren Gottesdienst bereichert. Leider war sie aufgrund einer stimmlichen Einschränkung diesmal nicht in der Lage, ihre Lieder persönlich vorzutragen, sie kamen von einer

ihrer CDs. Berührt haben sie dennoch, denn die Texte sind stets aus dem Leben gegriffen und präsentieren auf die schönste Weise tief empfundenen christlichen Glauben, im Alltag gelebt.

Ingrid Graf

Sanierung unseres Pfarrbüros und der Gemeinderäume

Die Elektroinstallation in unserem Pfarrbüro und in den Gemeinderäumen entspricht nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen. Da in diesen Räumen in den letzten 50 Jahren kaum etwas investiert wurde, hat sich auch sonst ein großer Sanierungsbedarf mit einem Volumen von über 100.000 € angestaut (Boden, Sanitäranlagen, Küche . . .).

Mitte Juni
startet die
Renovierung.



Wir sind dankbar für Ihre Spende auf das Konto unserer Pfarrgemeinde:
IBAN: AT23 2011 1000 0341 2695
Verwendungszweck: Renovierung.

Unsere Gottesdienste, Kreise und Veranstaltungen:

Aufgrund der Maßnahmen in der Coronakrise finden unserer Gottesdienste derzeit (Stand Mitte März) nur über Livestream statt.

Auch unsere Kreise und Veranstaltungen mussten wir absagen oder auf Kommunikation über das Internet verlegen.

Nähere Infos finden Sie unter www.gnadenkirche.at

Sobald sich die Situation wieder ändert, finden Sie unsere aktualisierten Termine ebenso auf unserer Homepage.



Altes neu entdecken

Ziemlich unerwartet haben uns Ausgangseinschränkungen sowie Geschäfts- und Lokalsperren erreicht. Die Kinder sind zu Hause, wir arbeiten von daheim und sollen sie nebenbei betreuen. Ist schon eine Herausforderung, wollen wir unseren Nachwuchs doch nicht die ganze Zeit vor Fernseher und anderen elektronischen Geräten sitzen haben. Oder man ist plötzlich alleine zu Hause und kann nicht seine Freunde oder Familie treffen.

Wie gut, dass es zu Hause Spielkarten und andere Gesellschaftsspiele gibt. Wir sind dabei, einige Lieblingsspiele wiederzuentdecken und die Zeit während der Krise gut zu nützen. Und ein regelmäßiger telefonischer Kontakt zu unseren alleinstehenden Verwandten tut unseren Beziehungen sehr gut.

Ich hoffe, dass die positiven Erfahrungen in dieser Krise auch im Normalleben ein bisschen erhalten bleiben.

M.Hell



Retouren an Postfach 555, 1008

P.b.b.

Verlagspostamt 1100
Erscheinungsort Wien

„GZ 02Z032502 S“
Sponsoring Post

Gottesdienste in der Gnadenkirche

jeden Sonntag um 9.30 Uhr via Live-Stream

Während der Schulzeit finden parallel zu den Gottesdiensten
Kindergottesdienste statt.

Kanzleistunden

Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel./Fax (01)604 27 54

pfarramt@gnadenkirche.at

Sprechstunde des Pfarrers

nach telefonischer Vereinbarung

Handynummer von Pfarrer Dopplinger:

0699/ 188 77 735

Bankdaten der Pfarrgemeinde:

Erste Bank

IBAN: AT23 2011 1000 0341 2695

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Wien – Favoriten - Gnadenkirche
1100 Wien, Herndl-gasse 24
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH.
Verlags- und Herstellungsort: Leobersdorf
Blattinhalt: Nachrichten und christliche Themen für die Pfarrgemeinde

